



Reinings Mühle in Dreierwalde

Die Geschichte der wassergetriebenen Kornmühle geht mit der ersten urkundlichen Erwähnung auf das Jahr 1720 zurück. Die Mühle ist die einzige Mühle des Ortes und eng verbunden mit der Wirtschaftsgeschichte Dreierwaldes. Das Wasserrad wurde um 1900 durch eine Turbine ersetzt.

Die Nutzung der Kornmühle wurde in den 1970er Jahren aufgegeben und das Gebäude nur noch als Lagerraum für Futtermittel verwendet. Außerdem wurde in der Mühle bereits seit Anfang der 1930er Jahre eine Turbine zur Erzeugung von Strom durch Wasserkraft betrieben. Diese Turbine wurde im Jahr 1990 komplett erneuert und erzeugt seitdem eine Leistung von 10 kW/Std. Nach erfolgter Überarbeitung wird diese Leistung zukünftig auf 15 kW/Std. optimiert.

Nachdem der ehemalige Besitzer, Antonius Reining, in den Ruhestand getreten war, übernahm die Stadt Hörstel das Gebäude im Wege des Erbbaurechts. Damit will sie das Gebäude als ein Stück Kulturgeschichte für die Zukunft sichern und es gleichzeitig für touristische und wirtschaftliche Zwecke nutzen. Die Mühle wurde im Jahr 2004 u. a. mit Städtebaufördermitteln des Landes NRW und mit Unterstützung der Stichting RIBO restauriert. So ist sie für die Dreierwalder Vereine eine öffentliche Begegnungsstätte für Veranstaltungen, Übungsabende und Ausstellungen geworden.

Als technisches Denkmal demonstriert Reining's Mühle die Nutzung

Öffnungszeiten:
Führungen/Informationen:
Anschrift:

*mittwochs von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Heimatverein Dreierwalde e. V., Tel. 0 59 78 / 3 53 oder 0 59 78 / 12 01, www.heimatverein.dreierwalde.de
Mühlenstraße 28, 48477 Hörstel-Dreierwalde*



von Energiegewinnung durch Wasserkraft. Die Ausstellung zur Mühlengeschichte bereichert sie die touristische Infrastruktur der Stadt. Seit Anfang 2005 befindet sich dort mit dem Trauzimmer eine Nebenstelle des Standesamtes, was bei Brautpaaren zunehmendes Interesse findet.

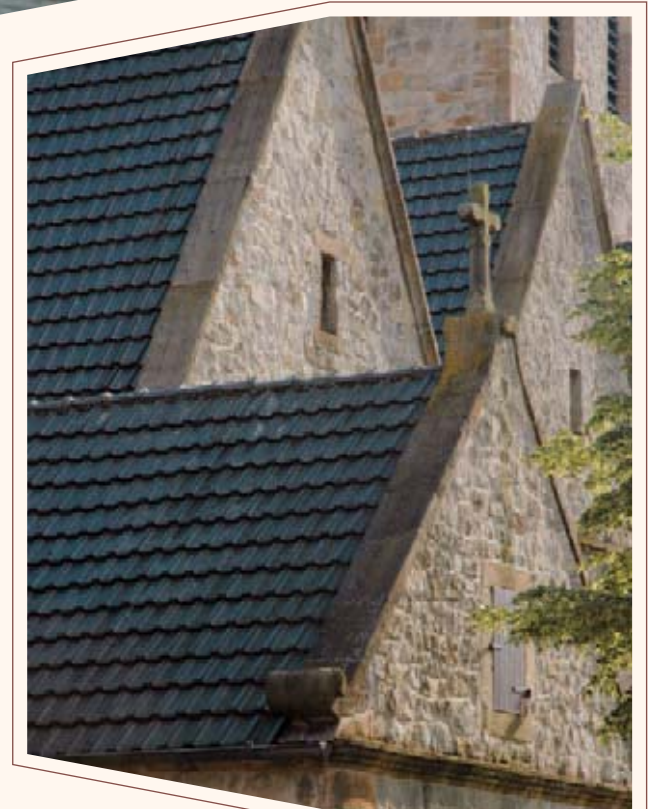
Denkmäler in Dreierwalde

Der Bereich von Kirche, Anne-Frank-Haus und Kirchengrundstück ist in Dreierwalde liebevoll neu gestaltet worden.

Der Chorraum der Kirche wurde bereits 1509 erbaut. Zu dieser Zeit gehörte Dreierwalde zum Kirchspiel Plantlünne in der Diözese Osnabrück. Einige Jahre später kam es zur Pfarrerhebung.

Die Gemeinde war sehr arm. Erst ab 1741 konnte sie einen ständigen Pfarrer unterhalten. Zuvor wurden die Dreierwalder wechselnd von Bevergern, Rheine und Elte seelsorgerisch betreut. Ab 1666 übernahmen die Franziskaner aus Rheine diese Aufgabe. Die Kirche zeigt Merkmale verschiedener Bauepochen, einen gotischen Bau, der 1771 um einen Gewölbeabschnitt erweitert wurde.

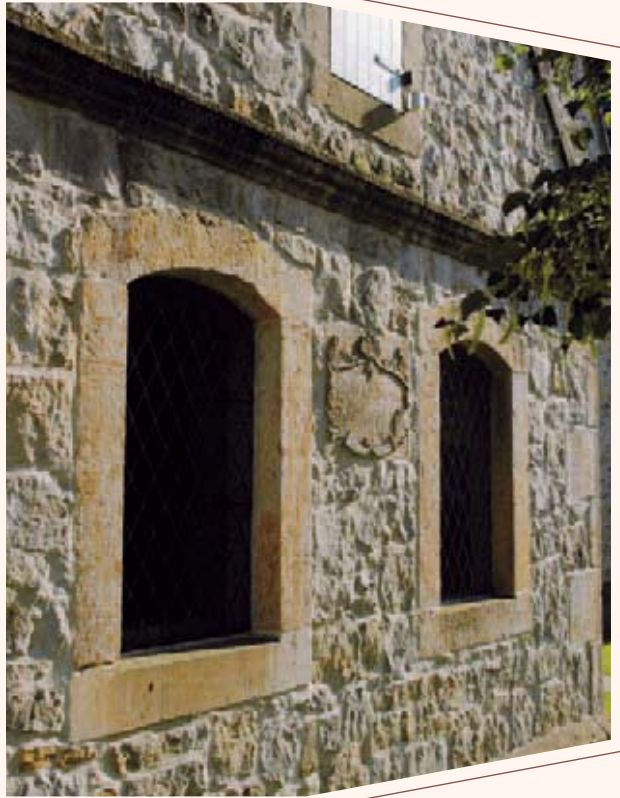
1947 – 1949 wurde die Kirche um ein weiteres Joch vergrößert und der Turm neu erbaut. Gleichzeitig wurden die Seitenwände aufgebrochen und der Raum zu einer dreischiffigen Kirche erweitert. Bei allen Erweiterungen wurde die gotische Form beibehalten.



Öffnungszeiten:
Führungen/Informationen:
Anschrift:

ganzjährig
Heimatverein Dreierwalde, Telefon 0 59 78 /353, www.heimatverein.dreierwalde.de
Hauptstraße, 48477 Hörstel-Dreierwalde





Im Inneren der Kirche befindet sich eine eindrucksvolle Hängema-
donna aus dem 18. Jahrhundert. Beachtenswert ist auch das Relief
einer Marienklage aus dem Jahre 1719.

"Lünnemanns Pättken" in Dreierwalde

Wer einige Momente der Erholung und Entspannung sucht, tut gut
daran, eine kleine Lehrwanderung über "Lünnemanns Pättken" zu
unternehmen.

Diese alte Wegeverbindung zwischen dem Ortskern von Dreierwalde
und einigen Heuerhäusern im Außenbereich war in den vergangenen
Jahren in Vergessenheit geraten. Inzwischen ist es gelungen, dieses
Pättken wieder nutzbar zu machen und attraktiv zu gestalten. Dieser
Naturlehrpfad wurde im Rahmen der Aktion "Unser Dorf soll schöner
werden" vom Hegering Hörstel-Dreierwalde, dem landwirtschaftlichen
Ortsverein Dreierwalde und der Kolpingsfamilie Dreierwalde
geschaffen.

Beginnend an der Dreierwalde Aa sehen wir zunächst das "Kahlen-
borger Kreuz". Während des Krieges zerstört, wurde es von der
Bauerschaft Kahlenborg nach dem Krieg größer und schöner wieder
aufgestellt. Gegenüber befindet sich ein Schaukasten mit Informa-
tionen über den Naturlehrpfad "Lünnemanns Pättken".

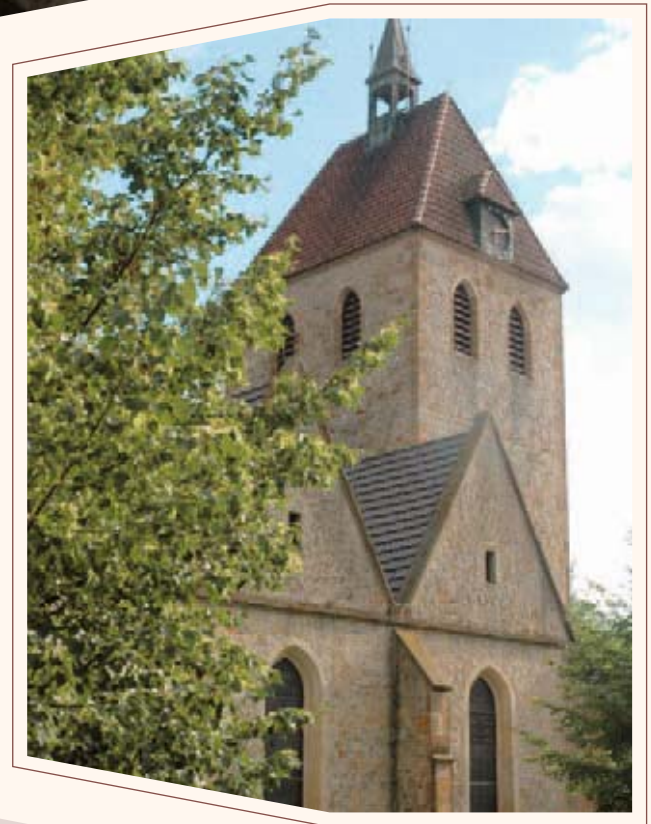


Auf 1,5 km Länge weisen Info-Tafeln auf Besonderheiten der Landwirtschaft, der Jagd und des Waldes hin. Über 25 Nistkästen geben einen Einblick in die Vielfalt der Vogelarten dieser Region.

Auf der linken Seite des "Pättkens" finden wir eine große Obstwiese mit jungen Gehölzen, rechts sind alte Obstbäume zu erblicken.

Vorbei an einer steinernen Ruhebänk und einem ehemaligen Heuerhaus führt "Lünnemanns Pättken" durch Wald, Feld und Flur in die Nähe der Aabrücke. Dem aufmerksamen Wanderer entgeht hier nicht das Rauschen des Wassers und der Blick auf das herabstürzende Wasser des Mühlenwehrs. Das Aawasser speist eine alte Wassermühle, deren Anfänge bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts zurückzuführen sind. Vor 100 Jahren wurde das klappernde Wasserrad durch eine Turbine ersetzt. Heute wird mit Hilfe der Wasserkraft in dieser Mühle Strom erzeugt. Die Mühle mit ihrem Wehr ist ein Beispiel für den Wandel in der Nutzung der Wasserkraft. Nach diesem Abstecher führt uns das "Pättken" entlang der Aa zu einer alten "Kluse". Erbaut aus Stein und Holz stammt sie aus dem Jahre 1892 und beherbergt die "Hl. Agnes".

Über den "Burrichter Hof", eine eindrucksvoll restaurierte, denkmalgeschützte Hofanlage, kehrt der Wanderer zurück zum Ausgangspunkt.



Öffnungszeiten:
Führungen/Informationen:
Anschrift:

*ganzjährig
Heimatverein Dreierwalde, www.heimatverein.dreierwalde.de
Aabrücke/Hopstener Straße, 48477 Hörstel-Dreierwalde*






"100 Grüne Klassenzimmer" in Dreierwalde

Die Lebensräume der Natur sind ein idealer Lern- und Spielort, die ausgezeichnete Bedingungen bieten für eine nachhaltige Bildungsarbeit. "100 Grüne Klassenzimmer" – ein Projekt der Regionale 2004 – will begeistern für ökologische, soziale und gesellschaftliche Zusammenhänge. Diese Aktion will anregen, über die Themen Wasser, Landschaft und Landwirtschaft im Münsterland nachzudenken und die Umwelt aktiv mit zu gestalten.

Im Rahmen dieses Projektes wurden von Schülerinnen, Schülern sowie Lehrern der St.-Anna-Grundschule Dreierwalde in Zusammenarbeit mit der Landjugend und dem Förderverein der Schule am Startpunkt „Lünnemanns Pättken“ als sinnvolle Ergänzung zu diesem Naturlehrpfad 9 Linden als Patenbäume im Quadrat gepflanzt, um die Zielsetzungen des Projektes nachhaltig zu dokumentieren. Unter dem Motto "Natur erleben, Natur wahrnehmen, Natur begreifen, Natur bewahren" soll das "Grüne Klassenzimmer" dazu beitragen, dass die Kinder mehr mit offenen Augen durch die Natur gehen und Veränderungen in der Natur wahrnehmen. Im Rahmen von Unterrichtsstunden unter freiem Himmel können auf diese Weise Kleinstlebewesen und die Vegetation genauer unter die Lupe genommen werden.

Öffnungszeiten:
Führungen/Informationen:
Anschrift:

ganzjährig
St.-Anna-Grundschule Dreierwalde, Telefon 0 59 78 / 594
Aabrücke / Hopstener Straße, 48477 Hörstel-Dreierwalde



**REGIONALE 2004
100 Grüne Klassenzimmer**

Das Projekt „100 Grüne Klassenzimmer“ möchte, dass

- ... junge Leute für die Belange von Natur und Umwelt sensibilisiert werden*
- ... Kinder Natur aktiv und mit allen Sinnen erleben*
- ... umweltpädagogische Netzwerke im Münsterland entstehen*
- ... die naturräumlichen Qualitäten des Münsterlandes erfahrbar werden*
- ... das Problembewusstsein für regionale und überregionale Fragen des Naturschutzes gestärkt wird*
- ... junge Menschen in einer naturnahen Wohn- und Arbeitsumwelt aufwachsen*
- ... junge Leute nicht nur fernsehen, sondern neugierig werden auf die Welt vor ihrer Haustür*
- ... sich Bildungseinrichtungen mit Tipps und Anregungen unterstützen.*

